

chen seine Brust — und einen Augenblick später jagte er dahin über den felsigen Boden, so schnell das ermüdete Thier nur zu eilen vermochte. Denn der Mann hatte das Mädchen entführt und war verloren, sobald es ihren Verwandten (bis zum 5. Grade) gelang, seiner habhaft zu werden, ehe er das Lager der Şhür erreicht, in das Zelt eines Şahari getreten und sich hiemit unter dessen Schutz gestellt hatte. Dann war er geborgen, und konnte mit den Angehörigen der Braut in Verhandlungen treten.

Da wir womöglich Deckung suchten und bisher nirgend anhalten durften, wussten wir eigentlich nicht, wo unsere Feinde sich befanden. So hielten wir denn um 12^{27h} an und bemerkten von einem Hügel aus, dass dieselben die ONO-Richtung eingeschlagen hatten und in einer Entfernung von etwa 3 km hinter uns her waren. Wir setzten unseren Ritt fort und begegneten um 1 Uhr die ersten Kameelhirten, welche mit ihren Herden gerade von der Tränke at-tamad zurückkehrten (şadarû صدروا). Bahît liess den Kriegsruf erschallen, auf welchen hin sogleich zwei Kameelreiter nach dem Lager eilten, um Hilfe zu bringen und einem etwaigen Ueberfall auf die Herden begegnen zu können. Die Hirten aber trieben ihre Thiere durch laute ,hed-hed'-Rufe, die zurückbleibenden durch Schläge, zur grösstmöglichen Eile an und verkündeten mit weit vernehmbarer Stimme ihren Genossen die Nähe der Gefahr. Bald ward es lebendig auf allen Seiten, und in wilder Flucht jagten einige tausend Kameele gegen NO.

Das Brüllen der unzufriedenen Hengste (faḥal فحل), das Murren der besorgten Stuten (nāḩa ناقة) und das traurige Wiehern der müden Jungen (bakra بكرة, maḥlûl محلول etc.) erfüllte die Luft und vermischte sich mit den Rufen der Hirten, die ihre Kopftücher auf die Lanzen gebunden hatten und dieselben nun im Winde spielen liessen; hin und wieder krachte ein Schuss — und fort gieng es wieder in eiligem Lauf; es war ein Wogen und Wallen, ein Bild, das ich nie vergessen werde.

Um 2^{03h} durchkreuzten wir das wâdi al-msâttara (المسترة) in der R 350° und erklimmen den Hügelrücken al-msaṭḥ (المسطح). Al-msaṭḥ bildet eigentlich eine wellenförmige Hochebene zwischen dem wâdi al-msâttara und dem westlicheren wâdi al-muṭâbba (المطبة); dieses zieht sich von NO gegen WSW hin und mündet